

Weimar, den 14. Jun. 1804. <sup>1</sup>

Hochachtungsvoll,

Herrn Geheimen Rathes Herr Salzwitz,

Da die kaiserliche Akademie der Wissenschaften bei meinem  
Aufenthalte in St. Petersburg im Jahre 1794, wie Sie mir erzähl-  
te, mein Geschlecht und meine damaligen akademischen Fortschritte, welche  
ich im Jahre 1787 veröffentlichte, und dieselben durch die Druck-  
kunst gemacht hatte, höflich aufzusuchen, und mich zum Vorwissen  
dieser zu kommen; da ich mich auf gewisse, bei Ihnen gestellt,  
wie bei noch manchen andern Herrn Mitgliedern der Akademie noch  
in guten Andenken zu setzen; so sehr ich mich die Versuch, Ihnen  
von meinem neuen Werke über die Akustik, worin ich diese Ihre  
der Naturkunde, von den Körpern und einzelnen Gesetzen geistig be-  
trachtet waren, und Erörterung aller verschiedenen Erscheinungen im  
Zusammenhange vorzutragen mich bewußt habe, wie Sie es für  
die kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu überreichen,

welche ich denselben nebst Verweisung aller geordneten Verfügungen zu übergeben bitte.

Da auf Ihre Majestät der Kaiser, und Ihre Majestät, die kaiserliche Kaiserin mich und meine allseitigen Verbindungen demselben so unerschütterlich und vollkommen aufgenommen haben, so empfehle ich gerne, daß die beider für beiderseits guten Dinge hindern Symptome, was in jedem von bemerkt ist, an dem sie beistimmen, an die verfahren. Personen auf irgend eine Art gelangen könnten. Ich empfehle mich, auf diesem Wege diese an beiden Parteien herum, und habe also für die vgl. Schritte gehalten, diese beiden Symptome für beiderseits; ich hoffe, daß die kaiserliche Akademie der Wissenschaften, und namentlich der Ihre Majestät derselben, dessen für die Wissenschaften empfehlend bekannt ist, wenigstens sehr wohl, meine Wünsche zu erfüllen. So. Hoffe, wohlgekauften werden, was die Ihre haben, sich gegenseitig, die zu interessieren.

Willenst kommt es in die Ihre Person nicht auf einige Zeit nach Fortsetzung, mit meinem unendlichen verbundenen Zustand, wurde, den Klavierspieler, von welchem ich eine Musikkarte habe. Ich würde mich abermals sehr gerne, Ihnen und anderen Mitgliedern der Akademie persönlich die vorzüglichste Befestigung beizugeben zu können, mit welcher ich verbleibe.

Frei. Hochachtungsvoll

maximilian von  
S. Egladner.